Was ist ein Turmbolzen?

Schon häufiger wurde von aufmerksamen Besuchern der Marienkapelle nach dem Zweck des an der rechten Seite der Fassade angebrachten runden Gebildes gefragt. Mutmaßungen gingen von Wasser- bis hin zum möglichen Gasanschluss …

Bei dem aus der Sockelwand herausragenden runden Metallteil mit ca. 9 cm Durchmesser (Bild 1) handelt es sich um einen sogenannten Turmbolzen, wobei die groß angebrachten Buchstaben TP für „Trigonometrischer Punkt“ oder auch „Triangulationspunkt“ stehen. Das sind Fachbezeichnungen, die nur in der Landvermessung und Kartographie verwendet werden; für den Laien eher unbekannt. Turmbolzen wurden meist an (älteren) sakralen Gebäuden angebracht, da bei diesen Bauwerken mit hoher Wahrscheinlichkeit eine lange Lebensdauer zu erwarten war und bauliche Veränderungen alleine aus Denkmalschutzgründen eher selten vorkommen. Der Bolzen selbst besteht aus einem längeren Metallstab, der tief und unverrückbar in die Wand eingelassen ist. Seine Aufgabe ist es, langfristig und millimetergenau die Vermessungsergebnisse des in ca. 10 m entfernt gelegenen Lage- und Höhenfestpunktes zu sichern, der in Form eines Steines (siehe Bild 2) neben dem Infostand aus der Erde schaut. Hier wird die Höhe des Karmelenberges mit 372,20 m exakt markiert. Dies ist gleichzeitig der höchste geographische Punkt innerhalb der Verbandsgemeinde.

Die Form des Turmbolzen lässt erkennen, dass die Anbringung nach 1945 erfolgt ist, nachweislich genau im Jahre 1956. Für die Verwendung (erstmals 1875) bis zum Jahre 1945 wurde eine rechteckige Form mit Maßangaben verwendet, die auch noch oft an älteren Gebäuden zu finden ist.

Heute ist seine Funktion durch die Verwendung von satellitengestützten Messverfahren überflüssig geworden. Nachgelassen hat aber nicht die Neugier von interessierten Menschen an Turmbolzen und Stein.

Bild 1: Dieses runde Metallteil, ein Turmbolzen, befindet sich seit 1956 unverrückbar 99 cm über Bodenhöhe am Sockel der rechten Außenfassade der Marienkapelle.

Bild 2: Von diesem vor dem Informationsstand zu sehenden Stein, der die Höhe des Karmelenberges mit 372,2 m kennzeichnet, bis zum Turmbolzen sind es exakt 9,65 m.

Hinweistafeln zur Marienkapelle

In Bassenheim startet der vor zwei Jahren fertiggestellte Radweg und führt über Ochtendung nach Mayen oder wahlweise auf das Maifeld. Eine reizvolle Strecke, die auch viele Menschen nicht nur aus der näheren Umgebung anzieht. Bei vielen Gesprächen konnte festgestellt werden, dass die etwas abseits der Fahrradstrecke gelegene Marienkapelle auf hohes Interesse stößt.

Der Vorstand des Fördervereins entschloss sich zur Anbringung von zwei Hinweistafeln, die dann an zwei unterschiedlichen Plätzen angebracht wurden und kurze Erklärungen besonders zum Baustil der Kapelle geben. Weiterführende Informationen können über auf den Tafeln angebrachte QR-Codes in Sekundenschnelle von der Internetseite des Fördervereins abgerufen werden.

Mit viel Eigeninitiative von Vorstandsmitgliedern, gespendeten Basaltsockeln und der Mithilfe von Mitarbeitern der Gemeinde mit schwerem Gerät konnten die Tafeln installiert werden.